



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Týlissos: Drei Villen aus der frühminoischen Periode Konstruktionsweise der Häuser zeigt ein hohes Niveau!

Die Gemeinde Tyllisos umfasst heute 10 kretische Dörfer (Tilissos, Gonies, Astiraki, Aidonochori, Kamariotis, Damasta, Kamari, Marathos, Moni und Keramoutsis) und liegt zwischen Iraklion und Anogia, am Fuße des Ida-Gebirges. Bis 1998 war jedes Dorf selbstständig; heute ist der Sitz der Gemeinde im gleichnamigen Ort Tilissos, in dem gut ein Drittel der insgesamt 4.000 Gemeindeglieder wohnen.

Man erreicht Tilissos von der Nordküstenstraße aus nach rd. 15 km südwestlich Iraklion Richtung Anogia (gut ausgeschildert). Ab dem Ortseingangsschild sind es rd. 500 m, bis zu einer Linksabbiegemöglichkeit, der man rd. 100 m bis zur nächsten Straßenquerung folgt. Hier steht das erste Hinweisschild auf die Ausgrabungsstätte. An der Straßenquerung biegt man wieder links ab und erreicht nach weiteren 100 m einen Parkplatz an der Ausgrabungsstelle. Sie ist täglich von 9.00 – 15.30 Uhr geöffnet, sonntags allerdings nur von 10.00 – 15.00 Uhr; der Eintritt kostet 2 €

Αρχαιολογικός Χώρος Τυλίσου
Archaeological Site of Tyllisos

Zwischen 1909 und 1913 (obwohl schon früher bekannt) wurde Týlissos vom dem griechischen Archäologen *Hadzidakis* ausgegraben. Weitere Ausgrabungen erfolgten durch *N. Platon* (1953-1955) und *A. Kanta* (1971). Ohne phantasievolle und fragliche Rekonstruktionen (wie z.B. in Knossos oder Malia) wurden die Gebäudereste "freigelegt"; sie zeugen von einer fachmännischen Archäologenarbeit.

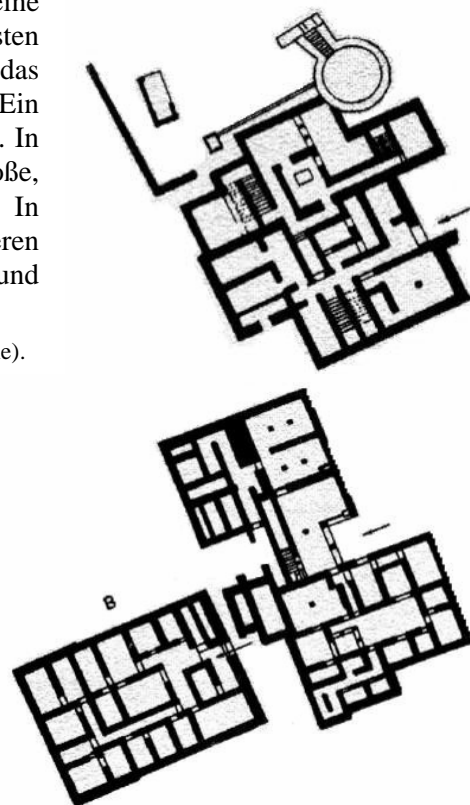
Die drei Villen, mit A, B, und C bezeichnet, waren vermutlich eine "Zwischenstation" auf der Straße nach Westen zwischen den minoischen Zentren. **Haus A** ist das am besten erhaltene mit einem Innenhof. Ein Fenster "erhellte" den Rest des Treppenhauses. In den Vorratsräumen auf der Nordseite stehen große, fachmännisch restaurierte Pithari (s. Abb.). In diesem 5-räumigen Haus wurden neben mehreren Linear-A-Schrifttafeln auch Gläser, Vasen und Bronzefigürchen gefunden.



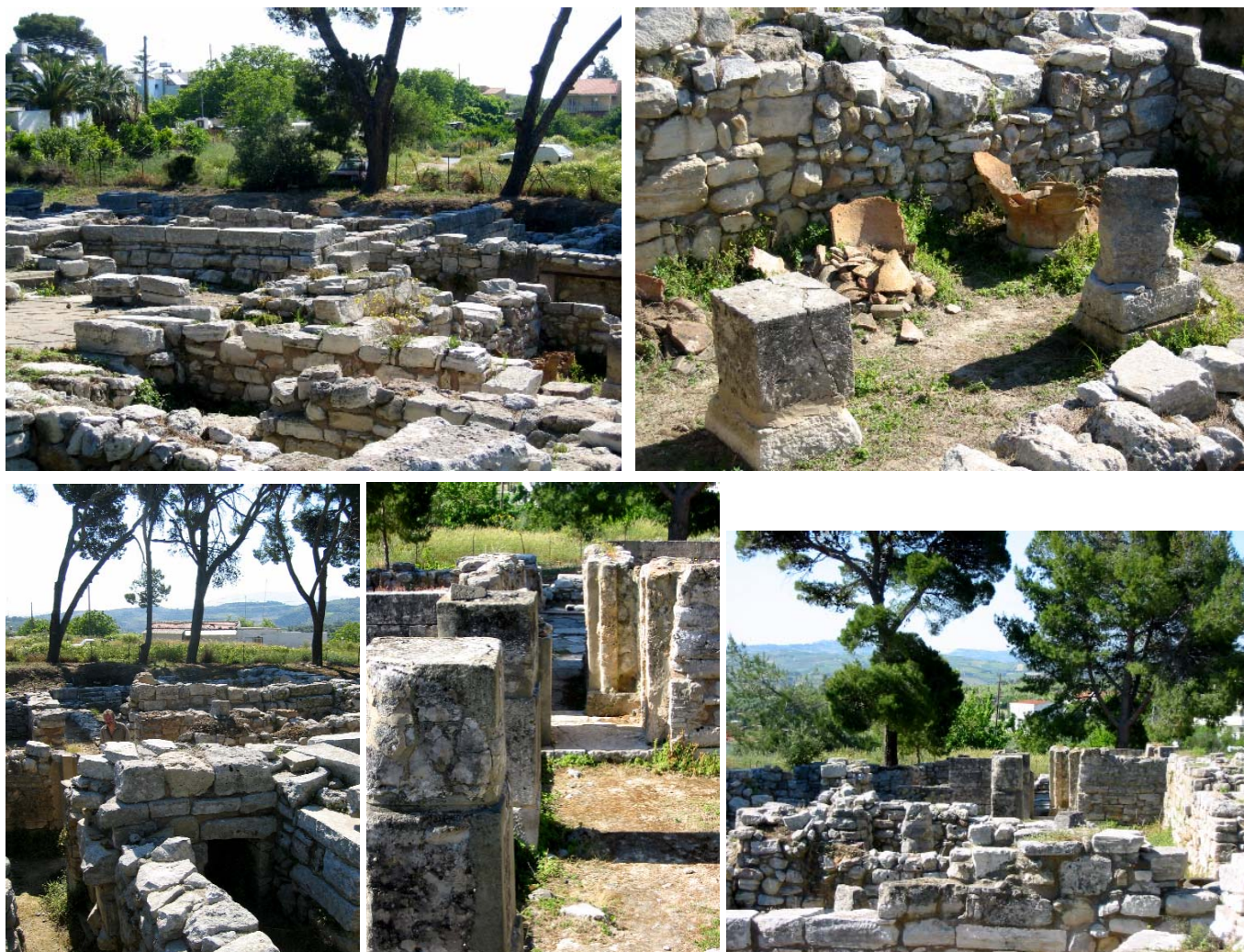
(Zu Haus A, B und C siehe auch nebenstehende Lagepläne).

Vom **Haus B** blieb außer dem Grundriss fast nichts mehr übrig; es wurde vermutlich durch Feuer zerstört. **Haus C** fällt durch seinen eindrucksvollen Grundriss und seine Bauweise auf. Der Hauptraum wurde durch einen Lichtschacht erhellt. Auch Reste einer "Wasserleitung" sind vorhanden. Eine nahe gelegene Zisterne datiert jedoch aus einer neueren Periode.

Die drei Villen von Týlissos können als Zeugen "städtischer Villen" gesehen werden, zumal unter der heutigen Bebauung in diesem Bereich noch ausgedehnte minoische Siedlungsreste zu vermuten sind. Die ausgegrabenen Gebäude zeigen bereits den wesentlichen Unterschied zu den palatialen Villen, indem sich neben Repräsentations- und kultischen Zeremonialräumen (auch anhand des Fundmaterials) eindeutig Wohnflächen, Arbeits- und Vorratsräume identifizieren lassen. Sie nehmen hier einen wesentlichen Teil des Hauses ein; die Qualität der Konstruktionsweise bleibt aber auf einem hohen Niveau. Auch hier sind die Außenmauern (wie bei den palatialen Villen) aus großen Quadersteinblöcken in der für die mi-



noische Zeit typischen triangulären Form geschichtet. Die sich aufgrund dieser Mauertechnik an der Rückseite ergebenden Zwischenräume wurden mit Bruchsteinen und Lehmörtel verfüllt und anschließend verputzt. Nach Außen ist eine Fassade mit regelmäßigen, im Läuferverband verlegten Steinblöcken zu sehen, die Vor- und Rücksprünge im Fassadenverlauf erkennen lassen. Diese mit der Innenkonstruktion selten übereinstimmenden Untergliederungen wurden bei den Palastfassaden mit "ästhetischen Motiven" erklärt. Wahrscheinlicher ist aber, dass diese Bauweise den Mauern eine höhere Stabilität bei Erdbeben verliehen hat.



Die Abb. zeigen Teilansichten der Grundmauern einzelner Hausbereiche. Von der Municipal Corporation for the Development of Tylosos wurde (von A. Vasilakis) ein kleiner (2-seitiger) "Führer zur Ausgrabungsstätte" herausgegeben (mit Fotos von C. Stefanakis), den man kostenlos mit dem Erwerb der Eintrittskarte erhält (in englisch). Weitere Detailinfos sind auch unter email: tylosos@otenet.gr erhältlich.

Fotos: (4) U. Kluge / (4) H. Eikamp (11.05.2006)

[Art.-Nr. 2.472; Zitat-Nr. 4.286] impr. eik.amp 2006

Tipps für Autoanmietung und private Unterkunft in Gouves, 18 km östlich Iraklion sowie eine gute Informationsmöglichkeit über Kreta.



www.kreta-info.de.vu



www.tdsv.de/mariamar



www.kreta-umweltforum.de